

die obingnantin hus^{h)} unde stadⁱ⁾ Ilburg^{k)} unser lipgedinge von uns czu losen unde czu
 brengen umbe czwei^{l)} tusend gute Rinesche gulden, davor wir ouch denselbin synen
 erbin unde nachkommen die sollin czu losene gebin, unde wenn sie uns die czwei^{l)} tusend
 gute Rinische guldin so bezalen, so sollen unde wollen wir yn dieselbin^{m)} hus unde stad
 5 Ilburg^{m)} mitⁿ⁾ iren czugehorungen wider entwerten unde yn^{o)} lediclichin abetretin ane
 widersprache unde hindernis. Unde habin des czu orkunde unser ingesigel an dissen
 brieff wissentlich lassin hengin. Unde wir Otte von gotis gnaden herczoge czu Brunsswig
 unde graffe Heinrich von Honstein der iunger herre czu Lare bekennen mit dissem selbin
 brieffe, als der hochgeborn furste her Wilhelm marcgraffe czu Missen 1c. unser liebir
 10 swager unde herre der hochgeborn furstynne frauwin Annen marcgraffynnen syner ge-
 mahell unser liebim swestir unde frouwin die^{p)} gnantin hus unde stad Ilburg^{p)} czu irem
 lipgedinge benumet unde gemacht hat unde dieselbe unser liebe swestir unde frauwe uns
 darobir czu iren vormunden gekorn unde genomen hat, das die gnante unser liebe swestir
 unde frauwe unde ouch wir als ir vormunden Ilburg^{q)} hus und stad^{q)} so bestellen unde
 15 es damite halden unde volfuren sollen unde wollen in allir masse, als obin geschrebin
 stehit. Das reden unde globin wir dem obingeschrebin unserm liebim swager marcgraffen
 Wilhelme, hern Balthazar synem brudere, hern Frederiche, Wilhelme unde Frederiche
 des gnantin hern Balthazars sone unsern liebim swagere ohemen unde hern in guten truwin
 ane arg czu halden und habin des unser ingesigel bie der obin genantin unser liebim
 20 swestir unde frauwin ingesigil an dissen brieff wissentlich lassen hengin. Gegeben czu
 Missen nach gotis geburte virczen hundirt iar darnach in dem dritten iare am nestin
 suntage nach unser liebim frauwin tage conceptionis.

541.

Herbsleben, 1403 Dez. 10.

25 *Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 58.**Anm.: Quittung des Landgrafen Balthasar für Andreas Müller Münzer zu Sangerhausen nach Ablegung der Rechnung über die dortige Münze, undatirt [1405?], gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 32 fol. 59. Vergl. No. 659.*

*Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich vereinbaren mit Andreas Müller
 Münzmeister zu Sangerhausen und seinem Sohne Claus, daß ihnen die cziet, alz wir yn
 30 eyn brieff über dieselben unsir münche, wie man die halden sal, gegeben han, von jeder
 löthigen Mark Silbers Prager Gewichts, die von fremdes wechselfs wegin in die Münze
 kommt, 2 Groschen mehr als bisher, nämlich 21 Groschen gegeben werden sollen; wegen
 des aus den landesherrlichen Bergwerken in die Münze kommenden Silbers soll es bis
 künftige Kreuzerhöhung (1404 Sept. 14) nach dem ihnen gegebenen Briefe gehalten werden.*
 35 Datum Herbizleiben anno domini m^occcc^o tercio secunda feria post Marie conceptionis.

540. k) fehlt B. l) czechen B. m) dieselbin—Ilburg A. die slosse unde stete B. n) den obengeschriben
 Zusatz B. o) der desgl. p) die—Ilburg A. die slosse und stete Dobelin, Lissenig unde Osschacz B.
 q) Ilburg—stad A. die slosse unde stete B.